

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß das Schaubild der *Figura arboris* eine authentische Skizze Joachims darstellt, die zwischen 1185 und 1187 entstanden ist. Das Schaubild zeigt im Vergleich zum Text der *Genealogia* konzeptuelle Entwicklungen und Unterschiede, die in V_4 und P_5 nicht beseitigt wurden. Möglicherweise ist die *Figura arboris* eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Schaubilds der *Genealogia*, das nicht überliefert ist. Das läßt sich jedoch nicht beweisen; näherliegend ist die Annahme, daß die *Figura arboris* unabhängig von der *Genealogia* entstand und ein späterer Schreiber die beiden kombinierte, um die kleine Schrift durch das ähnliche Schaubild zu illustrieren, ohne sich dabei Rechenschaft über die Unterschiede zu geben.

II. Ratio editionis

1. Handschriften¹⁰²

P_5 = Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3595 (14. Jh.). Die Handschrift enthält die *Genealogia* (fol. 28r–29r) und die *Figura arboris* (fol. 29v–31r). Daß fol. 28r ein neuer Text beginnt, wird durch die Randnotiz *Genealogia* unterstrichen. Beschreibungen der Handschrift finden sich in TONDELLI – REEVES – HIRSCH-REICH, *Il Libro 2* (wie Anm. 82), S. 17; Bibliothèque Nationale. *Catalogue Général des Manuscrits Latins 6*: Nr. 3536 à 3775^B, 1975, S. 324–327.

P_{10} = Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 11864 (Ende 12./Anfang 13. Jh.): Die Handschrift enthält die *Genealogia* (151va–152va), nicht aber die *Figura arboris*.

Der fortlaufende Text der ersten drei Abschnitte der *Genealogia* steht auf fol. 151va–152rb unterhalb des Textes von *De septem sigillis*, auf 152va füllt er dann die ersten zwei Drittel der ersten Spalte. Von derselben Hand folgt gleich danach, klar als eigener Text gekennzeichnet, der auf Joachims Namen lautende Brief *Universis Christifidelibus*¹⁰³, der den Rest des fol. 152v füllt. Vermutlich von derselben Hand, allerdings in anderer Schriftgröße, ist auf fol. 152ra zwischen *De septem sigillis* und dem ersten Abschnitt der *Genealogia* deren vierter Abschnitt in der Textfassung von Z eingetragen, und zwar ohne jedes

102) Siehe zu den Handschriftensiglen oben Anm. 8.

103) Edition in: BIGNAMI ODIER, *Notes* (wie Anm. 9) S. 220–223.